

Oft ist eine Fehlfunktion des Kiefergelenkes schuld Tut Ihnen der Rücken weh? Gehen Sie doch mal zum Zahnarzt!

„Zum Schluss konnte ich vor Schmerzen keine hundert Meter mehr laufen“, berichtet Helga W. Seit 25 Jahren litt die 69jährige Düsseldorferin unter Rückenschmerzen, die im Laufe der Zeit immer schlimmer wurden. Die Ärzte gaben ihr dagegen immer nur schmerzstillende Spritzen. Doch die Wurzel des Leidens blieb lange im Dunkeln – bis der Düsseldorfer Zahnarzt Dr. Jürgen Dapprich bei Helga W. eine Fehlfunktion der Kiefergelenke entdeckte.

Rund sieben Millionen Menschen in Deutschland haben diese Krankheit, bei der Ober- und Unterkiefer nicht richtig aufeinander treffen. CMD (Cranio-mandibuläre Dysfunktion) nennen Mediziner dieses Leiden, das kaum jemand kennt, und das doch verheerende Folgen haben kann.

Dr. Dapprich nennt erstaunliche Zahlen: „80 Prozent aller Menschen haben von Natur aus einen falschen Zusammenbiss der Zähne. Und in acht von zehn Fällen ist das die Ursache für einen Beckenschiefstand und Verbiegungen der Wirbelsäule.“ Viele Betroffene wissen nichts davon und plagen sich jahrelang mit Rückenschmerzen herum, ohne die Ursachen zu kennen. Viele weitere Beschwerden können die Folge sein: Schwierigkeiten beim Kauen, Kiefergelenkschmerzen, Kopfweg, das häufig als Migräne verkannt wird, Verspannungen, Ohrgeräusche, Schwindel, Sehstörungen und vieles mehr.

Vor allem aber werden sehr viele Rückenschmerzen durch einen falschen Zusammenbiss ausgelöst. Routinemäßig überprüft der Zahnarzt daher bei all seinen Patienten den Beckenstand mit einer so genannten Beckenwaage, bevor er die Fehlfunktion des Kiefergelenkes behandelt. Genaue Werte über einen eventuellen Beckenschiefstand erhebt dann der Orthopäde Dr. Thomas Pauly, mit dem Dr. Dapprich eng zusammen arbeitet. Dr. Pauly: „Durch einen langjährigen Beckenschiefstand und eine Verkrümmung der Wirbelsäule kann es zu einem vorzeitigen Verschleiß der Wirbelgelenke und der Bandscheiben bis hin zu einem schmerzhaften Bandscheibenvorfall kommen. Mit Hilfe der dreidimensionalen Wirbelsäulenvermessung erhalte ich ein Abbild der Wirbelsäule. Auch die Druckbelastung der Füße wird mit einem Computer genau vermessen.“ Wenn diese Daten vorliegen, entscheidet sich, welche Behandlung im Einzelfall nötig ist.

Die beiden Fachärzte arbeiten dabei Hand in Hand. „Wir sehen die Patienten ganzheitlich“, erläutert Dr. Pauly die Vorgehensweise. Der Orthopäde verpasste ihrer gemeinsamen Patientin Helga W. spezielle Schuheinlagen und verordnete ihr eine Physiotherapie. Mit Dehnübungen und Gymnastik wurden ihre Muskeln und Gelenke, die jahrelang unter dem Beckenschiefstand gelitten hatten, wieder an eine normale Position gewöhnt. Unterdessen fertigte der Zahnarzt für Helga W. eine Aufbisschiene an, die drei Monate lang jede Woche so lange kontrolliert und eingeschliffen wurde, bis sich der Biss nicht mehr änderte.

Das Ergebnis: „Nach zwei Monaten waren meine Schmerzen weg, ganz ohne Medikamente, Spritzen oder eine Operation“, sagt Helga W. begeistert. „Jetzt kann ich endlich wieder lange Spaziergänge machen.“

Text: Edgar Emken

Ansprechpartner für Patienten sind Zahnärzte, deren Spezialgebiet die „Funktionstherapie“ ist. Info- und Kontakt-Adressen: Dr. Jürgen Dapprich, Graf-Adolf-Str. 25, 40212 Düsseldorf, Tel. 0211 / 37 09 94, E-Mail: drdapprich@aol.com, info@drdapprich.de

Dr. Thomas Pauly, Prinzenallee 19, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211 / 52 29 49 29, E-Mail: info@dr-thomas-pauly.de, Internet: www.dr-thomas-pauly.de.